



SCHWEIGER
Gärtner von Eden®



Mein Garten.
Mein Zuhause.

STEINOBERFLÄCHEN |

Pflege-
hinweise

FÜR DIE BELÄGE VON TERRASSEN UND WEGEN WERDEN UNTERSCHIEDLICHE OBERFLÄCHEN WIE NATURSTEIN, BETONSTEIN, KLINKER ODER KERAMIKPLATTEN, GROSS- ODER KLEINFORMATE VERWENDET. UM DAS DANN ERSTELLTE GEWERK ZU ERHALTEN, BEDARF ES EINER DER OBERFLÄCHE ANGEPASSTEN REINIGUNG UND PFLEGE.

NATURSTEIN

Alle im Garten verwendeten Natursteine sind mehr oder weniger porös. Daher können in Wasser gelöste Stoffe in den Stein eindringen. Die Verschmutzungsempfindlichkeit wird wesentlich von der Porigkeit des Materials sowie der jeweiligen Oberflächenbearbeitung (zum Beispiel poliert, geschliffen, gestrahlt) bestimmt. Natursteine nehmen mit der Zeit eine natürliche Patina an, die reizvoll sein kann. Durch Luftverschmutzung und andere Einflüsse kann es zu Farbveränderungen kommen (z. B. verblasst bei Blaustein die Farbe). Nässe bzw. Wasser beeinträchtigt die Plattenbeläge und Pflastersteine nur indirekt. So kann andauernde Feuchtigkeit im Freien die Moos-, Flechten- und Algenbildung fördern. Der Stein an sich nimmt keinen Schaden. Grundsätzlich neigen offene porige Steine, z. B. Sandsteine, infolge ihrer oft rauen Oberflächen eher zu Vergrünungen, besonders in Schattenzonen.

Bei der Verwendung von Tausalzen muss genau geprüft werden, welche Natursteinart vorliegt. Nicht alle Natursteine sind tausalzbeständig, die Oberfläche des Belages kann dadurch negativ verändert werden. Möchten Sie die Fertigstellungspflege selber übernehmen, sind die folgenden Hinweise zu beachten, damit die Bäume und Sträucher optimal anwachsen und sich voll entfalten können.

KUNSTSTEIN

Kunststeine können aus verschiedenen Materialien hergestellt werden. Überwiegend sind Pflastersteine und Platten aus Betonstein verbreitet. In Norddeutschland wird auch der gebrannte Klinker verwendet. Seit Kurzem auf dem Markt und schon zum absoluten Trendmaterial geworden sind Keramikplatten/Keramikfliesen für den Außenbereich. Feuchtigkeit und Nässe haben auch auf den Kunststein eine indirekte Auswirkung. Nässe bindet Schmutz und kann beim



wiederholten Trocknen Kalkrückstände hinterlassen. Moos, Flechten und Algen bilden sich bei andauernder Feuchtigkeit schneller und setzen sich auf dem Material fest. Ansonsten schädigt die Nässe das Material nicht direkt. Das Verschmutzen der Belagsoberfläche bei Keramiksteinen ist nur bedingt festzustellen, da sie durch ihre geschlossene porige Oberflächenbeschaffenheit einen gewissen Schutz haben.



OBERFLÄCHEN

Steine zu schützen ist eine Möglichkeit, den Reinigungsaufwand zum Teil erheblich zu reduzieren und das frische Aussehen der Flächen zu bewahren. Hierbei gibt es verschiedene Methoden, die geeignet sind.

Imprägnierung

Nach dem Verlegen können die Steine durch eine spezielle Imprägnierung vor von oben eindringenden Flüssigkeiten geschützt werden. Die Mittel ziehen in den Stein ein und machen ihn abweisend

gegenüber vielen Verschmutzungsarten. Je nach Mittel funktioniert das unterschiedlich gut.

Einige Belagsmaterialien, vor allem künstliche Steine, sind schon industriell vom Hersteller vorbehandelt, wodurch eine homogene Verteilung der Substanzen gewährleistet ist und oftmals eine lange Haltbarkeit erreicht wird. Keramische Oberflächen haben durch den Herstellungsprozess eine besonders hohe Dichte. Das führt zu einer geringeren Wasseraufnahme und Verschmutzungen dringen nicht in die Platten ein. Die

Oberfläche bleibt dauerhaft erhalten, ist extrem abriebfest, witterungs- und frostbeständig. Bei jeder Art der Oberflächenbehandlung gilt es, sich an die Herstellervorschriften zu halten. Am besten werden zuerst Probeflächen an verdeckten oder unauffälligen Stellen angelegt, um das Ergebnis bewerten zu können. Behandlungen und deren Ergebnis können nämlich kaum rückgängig gemacht werden und es wäre fatal, wenn ein falsch angewendetes Mittel den Belag schädigt.



Diese Pflegehinweise zeigen einen groben Überblick über die Maßnahmen zur Pflege von Pflastersteinen und Plattenbelägen. Gerne entwerfen wir einen vollständigen, auf Ihren Garten individuell zugeschnittenen Pflegeplan für Ihre Belagsflächen.



REINIGUNGSMETHODEN

Es gibt zahlreiche Methoden für die Reinigung von Steinen. Für die Auswahl eines geeigneten Reinigungsverfahrens sind in der Regel Voruntersuchungen über die Art der Verschmutzung sowie über das Material erforderlich. Oft empfiehlt auch der Hersteller eines Flächenbelages abgestimmte Produkte zur Reinigung und Pflege.

KEHREN

Normale Verschmutzungen von Steinflächen lassen sich in der Regel durch Kehren mit einem Besen oder einer harten Bürste oder mit klarem Wasser reinigen. Beim Kehren kommt der Fugenpflege eine besondere Bedeutung zu. Nicht mehr vollständig gefüllte Fugen sind umgehend nachzuverfugen.

CHEMISCHE MITTEL

Nicht durch Kehren zu beseitigende Verschmutzungen können mit chemischen Mitteln erfolgen. Bei der Reinigung dürfen Sie jedoch niemals fettende Mittel verwenden. Sie hinterlassen Flecken, die dauerhaft sind. Verdünnte Salzsäure eignet sich nur zur Reinigung von Natursteinen, die keinen Kalk enthalten. Er wird sonst von der Säure angelöst. Im Handel werden diverse Reinigungsmittel für verschiedene Verschmutzungsarten angeboten.

HOCHDRUCKREINIGER SIND TABU

Hochdruckreiniger können zur Reinigung von Steinoberflächen nicht empfohlen werden, denn Geräte, vor allem in Kombination mit sogenannten Terrassendüsen,

können einen großen Wasserdruck aufbauen. Viele Materialien widerstehen diesem Wasserstrahl nicht. Herausgeplattete Kiesel, zerstörte Fugen oder abgesprengte Steinschichten sind häufig die Folgen. Die Schäden durch Hochdruckreiniger an Oberflächen übersteigen oft den Nutzen der Reinigung. Selbst wenn unmittelbar nach der Reinigung keine Schäden erkennbar sind, die Oberfläche der Beläge wird zunehmend rauer. Dies kann leicht daran erkannt werden, dass eine Algenbildung oder Verschmutzung unmittelbar nach der Reinigung erneut einsetzt. Ein weiterer Nachteil ist, dass durch die angegriffene Oberfläche Feuchtigkeit in die Steine eindringen kann, die beim Gefrieren zu Frostsprengungen des Materials führt. Hierdurch kann sich in verstärktem Maße Feuchtigkeit sammeln und den Verwitterungsprozess weiter beschleunigen. Auch die Fugen werden durch den starken Wasserstrahl ausgespült.

PROBEFLÄCHEN

Bei allen Reinigungsarten und -mitteln sind unbedingt die Herstellerangaben zu beachten. Am besten werden die Mittel zuerst an einer verdeckten oder unauffälligen Stelle oder an einem Muster getestet. Nur so können kostspielige und unansehnliche Überraschungen vermieden werden.

PRAXISTIPP IHRES GÄRTNERS VON EDEN:

Die Behandlung von befestigten Flächen mit chemischen Unkrautvernichtungsmitteln (Herbiziden) ist gesetzlich untersagt. Diese Gifte können über die Kanalisation in Oberflächengewässer geschwemmt werden und gelangen von dort in unsere Nahrungskette. Wenn Herbizide mit dem Niederschlagswasser über den Rand einer Fläche in den angrenzenden Oberboden eingetragen werden, reichern sie sich dort an und vernichten ungewollt Bepflanzung oder den angrenzenden Rasen. Empfehlenswert sind daher nur mechanische und thermische Verfahren. Für Gartenbesitzer, denen die traditionelle Handarbeit nicht schmeckt, hat die Industrie eine Vielzahl von geeigneten Geräten entwickelt. Nach jeder Reinigung ist der Fugenschluss zu überprüfen und die Fläche gegebenenfalls umgehend nachzuverfugen.

Das Angebot an Steinen für Wege und Terrassen ist enorm groß und unübersichtlich. Wir helfen Ihnen, den Überblick zu behalten.

IHR
GÄRTNER
VON EDEN
BERÄT SIE
GERNE.



REINIGUNG VERSCHIEDENER VERSCHMUTZUNGSARTEN

- Plattenbeläge von Terrassen und Wegen regelmäßig von **Algen, Moosen und Schmutz** befreien. Sand wirkt wie Schleifpapier und kann unschöne Kratzer verursachen.
- Vor allem im Sommer kann viel **Schmutz** auf die Beläge gelangen. Verschüttete Getränke, Fettspritzer vom Grillen und heruntergefallene frische Früchte dringen in den Stein ein und bilden Flecken. Am besten diese sofort mit einem feuchten Tuch aufnehmen und mit viel klarem Wasser nachspülen.
- An den Grenzen zu Rasenflächen den **Rasen** regelmäßig am Überwachsen von Terrassen oder Wegen hindern.
- Regelmäßig auf eventuell durch starke Frosteinwirkung oder Wasser entstandene **Schäden** überprüfen.
- **Fugen** säubern. Nicht mehr vollständig gefüllte Fugen umgehend nachverfugen.
- Durch den Abbau und die Zersetzung von **organischer Substanz** aus Laub oder Gras entstehen Gerbsäuren, die in die Steinoberfläche einziehen und zu unschönen Verfärbungen führen können. Diese Verfärbungen sind unter Umständen dauerhaft und lassen sich häufig nur mit erheblichem Aufwand beseitigen bzw. vermindern. Deshalb ist es wichtig, im Herbst regelmäßig die Belagsflächen von herabfallendem Laub zu befreien. Grasschnitt ist direkt nach dem Rasenmähen zu entfernen. Das auf der Terrasse liegende Laub oder Mähgutreste führen zudem zu erhöhter Rutschgefahr.
- **Düngerreste** aus der Gartendüngung müssen sofort von der Steinoberfläche entfernt werden, da diese sehr hässliche, dauerhafte Flecke auf den Belägen hinterlassen.
- **Rostflecken** sind zu vermeiden, da sie nur sehr schwer zu entfernen sind. Verwenden Sie Tische, Stühle, Werkzeuge und Dekoartikel aus rostfreiem oder geschütztem Metall.
- Kalkablagerungen geben unschöne Flecken. Vor allem unter Gegenständen, die den schnellen Abfluss von Wasser verhindern, wie z.B. Blumenkübel, lagert sich vermehrt Kalk ab. Verwenden Sie hier Abstandhalter.
- Durch **Kaugummi** oder Ölfarbe, Lacke, Wachs und Klebstoffe verursachte **Farbflecke** sind oft widerstandsfähig und erweisen sich oft als hartnäckig. Hier ist eine mechanische Entfernung möglich. Oft ist der vorsichtige Einsatz von Vereisungsspray angebracht, dadurch wird der Fremdkörper hart und zerbröckelt. Die Herstellerangaben unbedingt einhalten!
- **Ausblühungen** haben keinen Einfluss auf die Haltbarkeit oder gar Belastbarkeit einer Pflaster- und Plattenfläche und stellen keinen Mangel dar. Häufig verschwinden Ausblühungen witterungs- und nutzungsbedingt nach einiger Zeit von selbst.